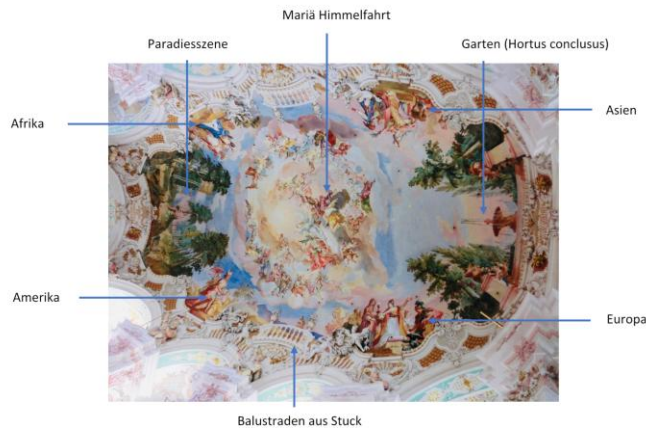


Fotostrecke und Bildbesprechung: Johann Baptist Zimmermann - Deckengemälde der Wallfahrtskirche Unserer Lieben Frau in Steinhausen, Oberschwaben



Fassung vom 17.11.2025 | [Nach aktuellerer Fassung suchen](#)

Zur Betrachtung des Gemäldes vor Ort empfiehlt sich ein Fernglas, was mehr bringt als der Zoom mit dem Handy.

Vorbemerkung

Das Gemälde ist sehr komplex. Mit der Besprechung erhältst du zugleich eine Einführung in immer wiederkehrende Bestandteile der christlichen Bildersprache und in wichtige christliche Symbole, die du später wiedererkennen und verstehen kannst. Außerdem lernst du hier ein typisches Gemälde des (Spät)barock kennen.

Bild DeidG | [Vergrößern](#) mit Beschriftung | [Vergrößern](#) ohne Beschriftung
Die einzelnen Bildszenen werden weiter unten im einzelnen beschrieben.

Der Technik nach handelt es sich bei dem Gemälde um ein **Fresko**.

Theologisch- thematisch geht es um das **Thema Sünde und Erlösung** und **Marias Anteil daran als Gottesgebärerin**.

Da die **Patronin der Kirche Maria** („Unsere Liebe Frau“) ist, handelt es sich bei dem zentralen Teil des Deckenfreskos um eine **Himmelfahrt Mariens**. Das Deckengemälde befindet sich in der Kuppel und nimmt über die Ballustraden (Geländerform) die elliptische Form des Kirchengrundrisses auf.

Um diese zentrale Darstellung herum gruppieren sich die damals bekannten 4 Erdteile, die durch die katholische Mission in die Anbetung Mariens mit einbezogen sind.

Eine Paradiesdarstellung und ein Hortus conclusus (siehe unten), verweisen auf das Sünde- und Erlöserthema und Marias Anteil daran.

Aufgaben

Basis- und Rechercheaufgabe: Notiere bzw. recherchiere (soweit nicht im Text erklärt) die blau und kursiv geschriebenen, fett gedruckten Fachausdrücke.

Du kannst mit Hilfe des [Kontaktformulars auf der Startseite](#) Fragen zu den Aufgaben stellen.

Denkaufgabe 1: An welchen Merkmalen erkennt man, dass es sich um die Darstellung der Kontinente Afrika, Asien und Amerika und Europa handelt? Ordne nach Kontinenten.

Die wenigen, gemalten Architekturteile bilden, von einem zentralen Punkt am Boden aus betrachtet, eine scheinbar echte Architektur. Diesen Punkt sollte der Betrachter aufsuchen. Man spricht von **Trompe-l'œil- Malerei** (Trompe-l'œil = frz. Täusche das Auge).

Die **Balustraden** bestehen aus **Stuck**, also Ausformungen aus Gips z.B. auf Decken, hier in der Form von Balustraden. Diese vermitteln zwischen dem Bildraum und dem realen Raum der Kirchen. Man kann teilweise durch die Balustraden auf das gemalte Bild schauen, so dass Bildraum und Realraum miteinander verschmelzen und eine perfekte Illusion entsteht (**Illusionsmalerei**). Auch die **Putten** (Einzahl: Der Putto, hier: geflügelte Kinder auf den Ballustraden) tragen dazu bei.



Der Übergang zwischen Realraum und gemaltem Raum bei den Balustraden. Die Wallfahrtskirche ist ein Gesamtkunstwerk.

Bild DeidG | [Vergrößern](#)

Denkaufgabe 2: Halte mit Hilfe eines Stichwortzettels einen Vortrag zu diesem Deckenfresko, in welchem du es erklärst.

Denkaufgabe 3: Inwiefern handelt es sich hier um ein Gemälde des Barock? Notiere Merkmale des Barock und gleiche sie mit dem Deckenfresko ab.

TIEFER EINSTEIGEN:

Was ist Barock? Auf der Epochenseite Absolutismus

Wenn Malerei, Architektur und **Skulptur** miteinander eine Einheit bilden, entsteht ein **Gesamtkunstwerk**. Das ist typisch für den Barock.

[Hinunterscrollen zu den einzelnen Bildteilen](#)

HIMMELFAHRT MARIENS



Die Himmelfahrt Mariens, das Zentrum des Deckengemäldes
Bild DeidG | [Vergrößern](#)

Die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel wurde 1950 von Papst Pius XII. zum Dogma erhoben, aber schon lange vorher geglaubt und bildlich dargestellt. Hier bildet sie das Zentrum der Darstellung. Es ist eine Analogiebildung zur Himmelfahrt Jesu.

Die Szene steckt voller Bewegung, Dynamik und Dramatik und ist in Unteransicht (**Froschperspektive**) gegeben. Die Himmelfahrt ist ein triumphales Ereignis.

Die reale Decke des Kirchengebäudes öffnet sich im Bild hin zum Himmel. Die räumliche Tiefe wird nicht nur durch die Froschperspektive, sondern auch durch die **Farbpspektive** unterstrichen: Die weiter entfernten Farben werden immer heller. Der Himmel ist voller Licht. Im Zentrum der Helligkeit ist, schwer zu sehen, das Symbol des dreieinigen Gottes: ein Dreieck, darin eingeschrieben die Buchstaben JHWE (Jahwe) für Gott. Er ist das Ziel der Reise Mariens und des Menschen.

Die **Komposition** (Anordnung) der Figuren ist kreisförmig. Im äußersten Kreis sind Prominente des Alten Testaments, Heilige, Märtyrer und bedeutende Gestalten der Kirchengeschichte auf Wolken dargestellt. Im inneren Kreis sieht man singende,

musizierende, jublierende Engel. Der Erzengel Raphael hält einen Palmzweig und Erzengel Gabriel schwingt einen Lilienstängel als **Symbol** (Gegenstand, der auf etwas hinweist) für die Reinheit Marias.

Dem Himmel zu schwebt Maria ganz in Weiß, der Farbe der Reinheit, auf einer Wolke nach oben, gestützt und begleitet von Engeln. Gemäß der Offenbarung des Johannes vom Jüngsten Tag und Jüngsten Gericht steht sie auf einer Mondsichel, ihr Haupt ist umgeben von 12 Sternen. Sie verweist so auf das Ende der Welt und das Jüngste Gericht.

Die kreisförmige Anordnung erhöht die Tiefenwirkung. Unterhalb und außerhalb der Kreise geht es aber weiter: In den Diagonalen sind die Kontinente dargestellt und in das Geschehen einbezogen, und durch die Froschperspektive sind wir als Kirchenbesucher und sozusagen als gedachter unterster Kreis in das triumphale Event mit einbezogen.

Das ganze Bild ist farbenprächtigt und kontrastreich auf die Grund- und Komplementärfarben abgestimmt, es arbeitet auch mit verschiedenen zarten Pastelltönen.

PARADIES MIT SÜNDEFALL



Bildmitte, vorwiegend in Erdfarben: Das Paradies mit Sündenfall.

Personengruppe links: Afrika.

Personengruppe rechts: Amerika

Bild DeidG | [Vergrößern](#)

Das Paradies ist als Ideallandschaft abgebildet, durch die zwei Bäche fließen. Am vorderen Bildrand symbolisieren zwei Pfauen („Paradiesvögel“) das Paradies.

Zu einem der beiden Bäche streben ein Hirsch und eine Hindin (Hirschkuh), die noch unter den Bäumen stehen. In Psalm 41,2 heißt es: „Wie der Hirsch zur Wasserquelle, so sehnt sich meine Seele nach dir, o Gott.“

In der Mitte erhöht ist zentral der Sündenfall dargestellt. Eva greift gegen Gottes Gebot nach dem Apfel vom Baum der Erkenntnis, Adam sitzt davor. Der Mensch wird im Ergebnis aus dem Paradies vertrieben. Mit dem Sündenfall kommt die Erbsünde in die Welt, die erst der Erlöser Jesus Christus besiegt.

Das Thema der Erlösung ist hier gesetzt. Eva hat den Tod in die Welt gesetzt, Maria das Leben. Über den Hortus conclusus auf der gegenüberliegenden Seite des Gemäldes wird auf diesen Zusammenhang verwiesen. Das Sünden- und Erlöserthema kehrt auch im Altarbild wieder.

AFRIKAGRUPPE und AMERIKAGRUPPE:
siehe Denkaufgabe 1.

Hinunterscrollen

HORTUS CONCLUSUS



Bildmitte: Hortus conclusus

Personengruppe links: Europa.

Personengruppe rechts: Asien

Bild DeidG | [Vergrößern](#)

Das Bildmotiv des Hortus conclusus geht zurück auf eine Stelle des Hohenliedes Salomons im Alten Testament, wo ein Liebender seine Geliebte als „verschlossener Garten“ und „versiegelten Brunnen“ bezeichnet.

Diese Textstelle wird nun symbolisch auf Maria übertragen, der Hortus conclusus gehört also zur Mariensymbolik, einem größeren Feld in der heute weitgehend vergessenen Bildsprache der christlichen Kunst.

Künstlerische Umsetzung des Motivs:

Im Deckengemälde wird der abgeschlossene Garten durch den Balustradenriegel zwischen zwei Eingangspfeilern mit darauf stehenden Blumenvasen und durch eine Baumallee angedeutet. Im Garten selbst sind noch begrenzende Hecken zu sehen.

Theologische Deutung des Motivs

Die Versiegelung bzw. Abgeschlossenheit soll symbolisch die Jungfräulichkeit Mariens andeuten, denn Maria ist nach katholischer Glaubenslehre Mutter und Jungfrau zugleich.

Die Blumen in der Vase sind auf die Entfernung nicht deutlich zu erkennen. Vielleicht sind es dornenlose Rosen, die Maria symbolisieren. Im Bildmotiv des Hortus conclusus kommen sie häufig vor.

Im Garten blüht jedoch eindeutig eine Lilie, ein weiteres Mariensymbol. Als weiße Lilie ist sie ein symbolischer Hinweis auf die Reinheit Mariens. Hier ist sie rot. Rot ist der symbolische Hinweis einmal auf die Liebe, andererseits auf Schmerzen. Maria wird auch als Schmerzensmutter (*mater dolorosa*) bezeichnet, die um ihren gekreuzigten Sohn trauert.

Aus dem Brunnen entspringt ein Wasserstrahl aus dem Herzen Marias. Das Herz steht symbolisch für die Liebe.

Wasser, hier der Wasserstrahl, steht in der Kunst oft symbolisch für das Leben. Maria spendet es aus Liebe. Eva hat durch den Sündenfall den Tod in die Welt gebracht, Maria mit der Geburt des Erlösers das Leben.

EUROPAGRUPPE: Europa wird durch zwei Frauengestalten repräsentiert: links eine Nonne als *Allegorie* (bildliche Darstellung einer abstrakten Sache) der Kirche, und rechts daneben, knieend auf einem Kissen, eine Allegorie der weltlichen, kaiserlichen Herrschaft. So sieht die Kirche traditionell das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Gewalt, vgl. [Investiturstreit](#).

Die Nonne hält in der rechten Hand einen Messkelch mit *Hostie* (das beim Abendmahl verwendete Brot als Symbol für den Leib Christi) als Zeichen der Messe und der Eucharistie (Feier zum Gedächtnis des letzten Abendmahls). In der anderen Hand hält sie das Kreuz, Symbol des Christentums.

Die kaiserliche Macht wird durch die Krone kenntlich gemacht. Zu ihren Füßen sieht man den Reichsapfel als Symbol des Anspruchs auf christliche Weltherrschaft und ein kaiserlicher Adler.

Fortsetzung in der rechten Spalte —>

Fortsetzung aus der linken Spalte:

Neben dem Adler steht ein Krieger mit Helm und Schild. Auf dem Schild stehen die Buchstaben RIA. Sie stehen für *Regnum Imperiale Austriae*, also Kaiserreich Österreich, das Habsburgerreich.

ASIENGRUPPE: Siehe [Denkaufgabe 1](#)

TIEFER EINSTEIGEN:

Vertiefendes Material
„Reichskleinodien“ auf der [Epochenseite Staufer](#)

[Epochenseite Absolutismus](#)

[Epochenraum Neuzeit](#)

[Startseite](#)